



## Ein Rückblick auf unser Forschungskolloquium:

Im Wintersemester 2014/15 boten wir mit unserem Forschungskolloquium eine breite Plattform zum Gedankenaustausch, die Wirkung über unseren Lehrstuhl hinaus entfaltete. Mit gleich mehreren Referenten aus Österreich und der Schweiz förderten wir einen den Dialog mit Forschern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Besonders zu erwähnen ist hierbei der Vortrag des renommierten Wiener Iranisten Bert Fragners zur sowjetischen Nationalitätenpolitik im Südkaukasus und die Ausführungen zur Sozialstruktur der Tschetschenen von Eva Adensamer, die als Gerichtsdolmetscherin und Ethnologin tschetschenische Flüchtlinge in Wien betreut. Auf reges Interesse stießen auch der Vortrag der österreichischen Kaukasusforscherin Jasimine Dum-Tragut, der sich mit der Pferdekunde Südkasiens beschäftigte, und der Beitrag zur Untersuchung des Ressourcenfluches in Aserbaidschan und Turkmenistan von Hannes Meißner, der an der Fachhochschule Wien lehrt. Unser Schweizer Referent Till Mostowlansky trug direkt zur Vernetzung bei, indem er über die Wissenschafts- und Medieninitiative CESMI berichtete und Kooperationsmöglichkeiten aufzeigte.

Auch Nachwuchswissenschaftlern wurde mit dem Forschungskolloquium eine Möglichkeit gegeben, ihre Projekte vorzustellen und durch die Kritik der Teilnehmer weiter zu entwickeln. Während die Doktoranden Ibrahim Mirzayev, Sascha Roth und Philipp Jäger Impressionen aus ihren laufenden Arbeiten gaben, präsentierten die jungen Wissenschaftler Birgit Kuch aus Wien (Theater in Georgien) und Thomas Loy aus Berlin (Erinnerungskultur und Nationalitätenpolitik in Karakalpakstan) ihre bereits abgeschlossenen Forschungsprojekte und gaben einen Ausblick auf ihre aktuellen Vorhaben. Ergänzt wurden diese Beiträge durch das Vorstellen neuer Forschungsprojekte des Lehrstuhls.

Abgerundet wurde das Forschungskolloquium durch einen kulturellen Beitrag in Form des georgischen Films „Die langen hellen Tage“ von Nana Ekvimishvili und Simon Groß, der die coming-of-age-Geschichte zweier junger Frauen in Tbilissi der neunziger Jahre erzählt. Mit diesem Kaleidoskop an Einblicken in den Kaukasus und die benachbarten Regionen konnte unser Forschungskolloquium nicht nur Wissenschaftler und Studierende zusammenbringen, sondern übte eine Anziehungskraft auf zivilgesellschaftliche Spezialisten zu den einzelnen Themen, Reisebegeisterte und interessierte Berliner aller Art aus. Bestärkt von dieser positiven Erfahrung wollen wir im Sommersemester unser Forschungskolloquium fortsetzen.

## Forschungskolloquium Lehrstuhl Geschichte Aserbaidschans

Wintersemester 2014/15, Montags, 16–18 Uhr / Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin / Friedrichstraße 191-193, 10117 Berlin / Seminarraum 5008

Termin	Thema	ReferentIn
20.10.	Die Rolle des innerregionalen Ideenaustauschs bei der Modernisierung in Aserbaidschan, der Türkei und dem Iran in den Jahren 1856–1935	Ibrahim Mirzayev (Universität Eichstätt)
27.10.	Vorstellung Georgien. Die Theaterlandschaft von Tbilisi zwischen Rosenrevolution und Augustkrieg	Dr. Birgit Kuch (Universität Wien)
03.11.	Vorstellung Projektantrag Volkswagenstiftung: "The Interplay of Collective Memory, Narratives, Emotions and Attitudes in the Ethnopolitical Conflicts: The South Caucasus"	Lehrstuhl Geschichte Aserbaidschans
10.11.	Wie Theorien geschichtsmächtig werden und historische Realitäten über sie hinauswachsen können - Anfänge, Theorie, Praxis und Folgen der sowjetischen Nationalitätenpolitik in nicht-russischen Gebieten der einstigen Sowjetunion (ca. 1900 bis 2015)	Prof. Bert Fragner (Universität Wien)
24.11.	Die Sozialstrukturen Tschetscheniens	Eva Adensamer MMag (Universität Wien)
01.12.	Öl, Arbeitsmarkt und Migration. Eine ethnologische Studie über die Migration und Mobilität in der kaspischen Region am Beispiels Aktöbes, Westkasachstan	Philipp Jäger MA (HU Berlin)
08.12.	Von Kaspiern und Karabachen: Pferdekundliches aus der Geschichte Südkaukasiens	Dr. Jasmine Dum- Tragut (Universität Salzburg)
15.12.	Filmvorführung: „Die langen hellen Tage“ (2013) Von Nana Ekvimishvili & Simon Groß. Der georgische Beitrag zu den Oscars 2014	
12.01.	Alltag in Baku zwischen Aufbruch und Abriss: Eine Anthropologie des Wohnens im Spannungsfeld kultureller Ideale und urbaner Realitäten	Sascha Roth MA (MPI Halle)
19.01.	Nationalistische Tendenzen in der aserbaidschanischen Historiographie und die Verantwortung westlicher Forscher - am Beispiel Karabach	Dr. Daniel Müller (TU Dortmund)
26.01.	Ressourcenreichtum und Systemtransformation in Aserbaidschan und Turkmenistan	Dr. Hannes Meißner (Fachhochschule Wien)
02.02.	Der „Kilometer 80“ - Geschichte und Erinnerung in Karakalpakistan	Dr. Thomas Loy (HU Berlin)
09.02.	Wissenschaft und Medien in Zentralasien: Die „Central Eurasian Scholars and Media Initiative“ (CESMI) als Versuch eines Brückenschlags zwischen Regionen und Feldern	Dr. Till Mostowlansky (Universität Bern)
16.02.	Präsentation der Ergebnisse des Projektes "Die Perzeption des Karabach-Konfliktes in der deutschen Öffentlichkeit und Medien (1988–2008)"	Lehrstuhl Geschichte Aserbaidschans